

Freunde der Deutschen Kinemathek e.V. (Hg.): Die Filme des Prager Frühlings 1963-1969

Berlin: Freunde der deutschen Kinemathek 1992 (Kinemathek Heft 79, 29. Jg.), 142 S., DM 10,-

In den sechziger Jahren erlebte der tschechoslowakische Film - wie einige Jahre zuvor der polnische - eine Blüte, die nach dem Einmarsch der Truppen des Warschauer Pakts abrupt zum Absterben verurteilt war. Die Filme, von damals meist noch ganz jungen Regisseuren gedreht, machen deutlich, daß der sogenannte "Prager Frühling" nicht plötzlich ausbrach, sondern sich in den letzten Jahren des geschwächten Novotný-Regimes, vor allem im kulturellen Bereich, angekündigt hatte. Kaum wahrgenommen von westlichen Filmhistorikern, war in der Tschechoslowakei, insbesondere in Form der Verfilmungen von Erzählungen Bohumil Hrabals, eine eigenständige Variante der Filmkomödie entstanden, von den intellektuellen Dramen Woody Allens ebenso weit entfernt wie von klassischen Ausprägungen wie Slapstick, Komikerfilm, Crazy Comedy oder Komödie à la Lubitsch, Carné, Clair, Hawks oder Wilder. Sie ist angereichert mit psychologischer Weisheit, aber auch mit einem Zug ins Skurrile, mit einem zärtlichen Blick für das Groteske im Alltag. Sie gibt eher Anlaß zum Lächeln als zum Gröhlen.

Das Heft der Kinemathek wurde anlässlich einer Berliner Retrospektive 1992 zusammengestellt, die mit dieser spezifischen Form der Komödie bekannt machte (oder an sie erinnerte), aber auch etwas pathetische Rückblicke auf die Geschichte und die in den sechziger Jahren beliebten Parabelfilme berücksichtigte. Es enthält aus dem Tschechischen übersetzte Artikel, die in den sechziger Jahren und danach entstanden, zeitgenössische Berichte ausländischer Beobachter sowie eine Dokumentation der nach 1968 einsetzenden Repressionen, die man "Normalisierung" nannte. Darauf folgen Materialien zu den in der Retrospektive gezeigten Filmen. Die Auswahl ist so repräsentativ, wie sie bei einer Beschränkung auf zwanzig Beispiele sein kann. Die wichtigsten Filmemacher jener Epoche sind vertreten. Filmographien der Regisseure vervollständigen das nützliche Heft.

Thomas Rothschild (Stuttgart)